

Allergnädigste privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 40. Dienstag, den 9. Februar 1830.

Politisches Rundgemälde von 1829.
(Fortsetzung.)

In

Italien

vertreten immer noch Mönche

„den Plan der herrlichen Natur!“

Immer waltet hier noch Verdacht und Aberglauben und Grausamkeit. Ein Mehr oder Weniger macht den ganzen Unterschied. Fangen wir, weil wir von Griechenland herkommen, in Neapel an, so sehen wir einen gewissen Benzi (im Mai) des Hochverrathes beschuldigt und einen Obersten Galotti deshalb aus Frankreich zum Galgen herbeiholen. Vielleicht das dem bisherigen Mißtrauen der Civilverdienenden ein Ende macht, der kurz vor der Flucht der königlichen Familie nach Frankreich und Spanien gestiftet wurde; sie ging dahin ab, die junge Prinzessin in die Arme des königlichen Bräutigams zu führen*). (Man sehe Spanien.) Lange verweilten in Neapel die Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands, welche Constantinopel vertasfen hatten, bis im Sommer die zwei erstern

*) Die Reisekosten betragen bis Paris allein 1,148,750 Franken, für 100 Pferde und 50 Postillions.

zurückkehrten. Ein harter Winter herrschte Anfang des vorigen Jahres auch in den heißesten Provinzen Neapels. Pompeji und Herculaneum sehen täglich neue Schätze des Alterthums aus der Erde aufsteigen. Als Baierns König hier war, entdeckte man künstliche Frescobilder mit richtiger Perspektive. Neapel, das Reich, hat 5,368,000 Einwohner, wovon 594,000 in der Hauptstadt leben.

Rom verlor am 27. Jan. den ältesten General der Christenheit, den Jesuitengeneral, Luigi Fortis, 81 Jahr alt, dem am 10. Februar schon der 69jährige Papst, Leo XII., nach 5½ jähriger Regierung, folgte. Es trat sogleich das Cardinalkollegium zusammen, dessen 58 Mitglieder zusammen 3894 Jahre (der jüngste [Erzherzog Rudolph von Oesterreich] 58, der älteste 93 Jahre) zählten; sie wählten am 31. März den Cardinal Friedr. Xaver Castiglione, geboren 1761, und krönten ihn am 5. April als Papst. Man sagte, er wolle das Edlthum aufheben; dies konnte aber nur ein unkundiger Zeitungschreiber glauben, denn: ein neuer Papst und das alte Rom! Gleich nach Leo's XII. Tode wurden eine Menge Carbonari's zum Tode verurtheilt;